

Niederschrift

über die 15. Sitzung des Volkshochschulausschusses

der Stadt Neustadt an der Weinstraße

am Mittwoch, dem 29.11.2017, 18:00 Uhr,

im Stadthaus I, Ratssaal, Marktplatz 1, Neustadt an der Weinstraße

- Öffentliche Sitzung -

Anwesend:

Vorsitzender

Penn, Markus

Mitglieder

Böhringer, Andreas Dr.

Bub, Michael

Frey, Dorothee

Hauck, Martin

Joa, Angelika

Kerbeck, Silvia

Levis-Hofherr, Diana

Meisel, Ulrike

Oberhettinger, Walter

Ohmer, Ernst

Syring-Lingenfelder, Gerhard

Stellvertreter

Grün, Jürgen

Kraft, Ulrike

Entschuldigt:

Mitglieder

Brixius, Dieter

König, Jonas Luca

Röther, Regina

Schweikert, Udo

TAGESORDNUNG:

1. Arbeitsbericht zum aktuellen Stand der Volkshochschule 339/2017
2. Sachstand zum Projekt Bildungsmanagement und -monitoring 340/2017
3. Sachstand zum Projekt Bildungskordinator für Neuzugewanderte 341/2017
4. Teilhaushalt 8: Volkshochschule / Zwischenbericht - voraussichtliches Jahresergebnis 2017 342/2017
5. Teilhaushalt 8: Volkshochschule für das Jahr 2017 343/2017
6. Raumsituation an der Volkshochschule (vor Eintritt in die Tagesordnung aufgenommen)
7. Mitteilungen und Anfragen

Herr Penn begrüßt die Mitglieder, die anwesenden Teilnehmer des Projektes „Komm mit!“ und Frau Klein von der Presse.

Frau Frey wird durch Handschlag als Mitglied verpflichtet.

Mit der Eröffnung der Sitzung wird die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Auf Wunsch von Herrn Ohmer wird einstimmig der Tagesordnungspunkt „Raumsituation der Volkshochschule“ als Punkt 6 in die Tagesordnung aufgenommen.

TOP 1

339/2017

Arbeitsbericht zum aktuellen Stand der Volkshochschule

Frau Dr. Fries beginnt mit der erfolgreichen Abschließung der zweiten Retestierung nach dem Qualitätsmanagementsystem LQW kurz vor der Sommerpause. Diese lässt nun auf 12 Jahre kontinuierliche Qualitätsentwicklung zurückblicken und ist bis zum Sommer 2022 gültig. Der Gutachter hat der Volkshochschule bestätigt, dass sie die Anforderungen in vollem Umfang erfüllt.

Zurzeit wird an der Erneuerung der Zulassung als Integrationskursträger beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gearbeitet. Die Unterlagen sind bis Weihnachten einzureichen; Anfang nächsten Jahres, ist mit einer Rückmeldung zu rechnen. Frau Dr. Fries geht davon aus dass diese positiv sein wird.

Ein weiterer Schwerpunkt für 2018 ist die angestrebte AZAV-Zertifizierung (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung). Sie ist Voraussetzung für die Durchführung von Maßnahmen mit der Arbeitsverwaltung und der damit verbundenen beruflichen Bildung.

Die Kursbelegung im Herbst 2017 ist weiterhin stabil. Wie immer gibt es viele Kurse, die ausgebucht sind (z. B. Gesundheitskurse, Sprachkurse, Kurse im Kreativbereich), aber eben auch welche, die wegen zu geringer Teilnehmerzahlen ausfallen müssen (z. B. Malkurse für Kinder, Office-Kurse, Kurse für Erzieherinnen). In den Teamgesprächen wird besprochen was und warum etwas ausfällt. Kommt ein Kurs mehrmals nicht zu Stande, kann er aus dem Programm genommen werden. Wie zu erwarten, gibt es im Bereich Deutsch als Fremdsprache, wieder einen erheblichen Zuwachs bei den Unterrichtsstunden (ca. 27%).

Genauere Zahlen über alle Fachbereiche werden mit dem Jahresabschluss vorgelegt.

Die Volkshochschule musste innerhalb kurzer Zeit etliche Personalausfälle bzw. –wechsel verkraften. Eine langjährige Verwaltungsmitarbeiterin ist im Oktober verstorben. Herr Wai- lersbacher hat sich für eine Neuorientierung durch ein weiteres Studium entschieden. Außerdem hat eine Teilzeitkraft aus dem Deutschbereich ebenfalls gekündigt. Die Stelle der verstorbenen Ganztagskraft im Sekretariat wurde bereits wieder besetzt. Die beiden anderen Stellen müssen noch besetzt und die neuen Mitarbeiter dann eingearbeitet werden. Als neuen Pädagogischen Mitarbeiter für die Berufliche Bildung konnten wir Herrn Christian Weber gewinnen. Herr Weber stellt sich dem Ausschuss vor und wird von Herr Penn begrüßt.

Zur Förderung der Grundbildung wurde die Volkshochschule Neustadt ein Teil von „Grubinetz“. Im Zusammenhang damit war am 09.08.2017 das Alfa-Mobil in Neustadt zu Gast, das unter anderem auch auf die Alphabetisierungskurse der Volkshochschule aufmerksam machte.

Die Volkshochschule beteiligte sich wieder mit einem Info-Stand am Fest „Viele Kulturen – eine Stadt“ am 10.09.2017, sowie an dem Demokratie-Projekt „Gute Zeiten – Schlechte Zeiten“ das von Frau Schanze initiiert wurde.

Der AZAV-Verband der Volkshochschulen tagte am 20.10.2017 in Rheinland-Pfalz. Dem Bund gehören aktuell 7 Volkshochschulen an und dient zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Arbeitsverwaltung, sowie der Einsparung von Ressourcen, Zeit und Geld.

Bei der letzten Sitzung wurde von der Verschlechterung der Bestehensnoten aus den Integrationskursen berichtet. Ein wahrscheinlicher Grund dafür sind die schlechteren Bildungsvoraussetzungen vieler Geflüchteter. Um dem in Zukunft entgegenzuwirken, wird ein neues Konzept ausprobiert. Unter dem Titel „Integration leben“ soll der Unterricht mit praktischen Inhalten, Besichtigungen und Besuchen erlebbarer und lebensnäher werden.

Herr Dr. Böhringer fragt nach den Vernetzungen und dem Austausch der Volkshochschulen eben auch durch den AZAV-Verband. Frau Dr. Fries erklärt, dass seit Jahren eine relativ gute Vernetzung durch den Landesverband der Volkshochschulen besteht. Dem Bundesverband und dem Landesverband mit der Geschäftsstelle in Mainz gehören alle Volkshochschulen an. Durch die regelmäßigen Konferenzen mit verschiedenen Fachthemen kann ein gemeinsamer Entwicklungsprozess entstehen. Einzelne Themen z. B. Digitalisierung können vom Landesverband oder auch von einzelnen Volkshochschulen angestoßen werden. Unabhängig von den Treffen des Verbandes haben wir auch Kontakt zu den umliegenden Volkshochschulen.

Herr Dr. Böhringer möchte wissen ob diese Kontakte genutzt werden könnten, um einzelne Prozesse zusammen zu legen (z. B. Anmeldemanagement).

Frau Dr. Fries verweist im Falle der Anmeldungen auf das EDV-Programm, das nur auf die einzelne Einrichtung bezogen ist. Auch gerade was den Datenschutz angeht, ist so ein gemeinsames Anmeldesystem, eher kritisch zu betrachten. Durch die bestehende Vernetzung ist man schon so weit, dass Veranstaltungen übernommen werden. Eine Volkshochschulen-App gibt es durch den Landesverband bereits, und es wird überlegt, eine Volkshochschulen-Cloud einzurichten. Herr Ohmer stimmt zu, dass eine Organisation gemeinsam mit den umliegenden Volkshochschulen nicht schlecht wäre. Frau Dr. Fries erklärt, dass in der Vergangenheit schon darüber nachgedacht wurde und man daran arbeitet, dass die freien Plätze in den Kursen gegenseitig eingesehen werden können.

Herr Müller ergänzt, dass es zu bedenken gilt, dass jede Gemeinde stolz auf die eigene Volkshochschule ist. Außerdem geschieht die Förderung durch Landesmittel nach Unterrichtseinheiten der einzelnen Volkshochschulen was das Unterfangen erschwert. In Baden Württemberg gibt es zur besseren Vernetzung einen Zweckverband, in Rheinland-Pfalz allerdings nicht. Aber der Gedanke, durch eine bessere Vernetzung verschiedene organisatorische Prozesse zusammenzulegen wird für die Zukunft mitgenommen.

TOP 2

340/2017

Sachstand zum Projekt Bildungsmanagement und -monitoring

Frau Hess und Frau Deutsch berichten von der Entwicklung seit der letzten Sitzung im Juni. Die priorisierten Handlungsfelder:

P1 Kompetenzen stärken

Durch die Kooperation mit der Klimastiftung konnte das Projekt „Streuobstwiese“ an der Schöntalschule gestartet werden. Das Projekt hat eine Laufzeit von 2 Jahren, und es ist beabsichtigt, auch mit anderen Schulen Projekte zu starten; wie zum Beispiel, ein Bienenprojekt oder urbanes Gärtnern. Durch die Kooperation ist das Bildungsbüro auch Mitglied im Netzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ geworden, das schon von der UNESCO ausgezeichnet wurde.

P4 Angebote außerhalb der Schule ausbauen

Das Bildungsbüro unterstützt aktiv die Jugend-forscht-AG und die Engagierten Jugend Neustadt. Es wird auch mit anderen Städten kommuniziert, um gute Ansätze übernehmen zu können. Im AK Jugendzentrum Neustadt nimmt das Bildungsbüro eine beratende Funktion ein.

P6 Kompetenzentwicklung im Bereich demokratische Beteiligung fördern

Für das Projekt „Komm mit!“ konnten 14 Mentoren aus allen Fraktionen und 28 Schüler von Gymnasien und Realschulen gewonnen werden. Bei der Auftaktveranstaltung am 24.10.2017 wurden die Mitwirkenden von Oberbürgermeister Löffler begrüßt. Das Projekt endet am 14.12.2017 und hat bisher nur positive Rückmeldungen erhalten. Nach Ende des Projektes wird mit Fragebögen evaluiert.

Zusammen mit der Kulturabteilung und dem Jugendarbeit ist das Bildungsbüro an der Planung des Demokratiefestivals 2018 beteiligt.

Es besteht ein reger Austausch mit der Volkshochschule. Die nächsten Handlungsfelder P6 und P12 zum Thema Digitalisierung sollen mit der Volkshochschule abgestimmt werden.

Durch die Mitarbeit an der regionalen Bildungsstrategie der Metropolregion Rhein Neckar konnten Kontakte für die Umsetzung des Handlungsfeldes P12 geschlossen werden.

Bei der Jahrestagung der Transferagentur im September wurde Frau Hess zum Interview auf das Podium eingeladen. Dies zeigt, dass die Tätigkeit des Bildungsbüros in der Region positiv wahrgenommen wird.

Ausblick:

Bei dem Strategiegelgespräch am 02.11.2017, das gemeinsam mit der Transferagentur stattfand, wurden die bereits erreichten Ziele reflektiert und die weitere Vorgehensweise des Bildungsbüros besprochen.

Für die Umsetzung von P6 sollen Akteure zum Strukturaufbau, für die Einrichtung einer Steuer- und Lenkungsgruppe sowie ein Arbeitskreis gewonnen werden. Außerdem sollen Personen auch für die Bearbeitung der anderen Handlungsfelder gewonnen werden.

Das erste Jahr des Bildungsbüros war sehr auf das Management konzentriert. Nun wird das Monitoring mehr ins Auge gefasst. Die Zielgruppen der beiden Bereiche überschneiden sich in großen Teilen. Es soll sich zuerst auf den Bereich Jugend (10 – 25 Jahre) konzentriert werden.

Die Berichterstattung des Monitorings soll mehrere Themenhefte ergeben, die am Ende zu einem großen Bildungsbericht zusammengefügt werden können.

Für die Umsetzung von P11 (Vernetzung von Betrieben und Anbietern der Weiterbildung) soll ein Beirat für Weiterbildung eingerichtet werden.

Herr Penn bedankt sich für das Engagement und berichtet, dass die Transferagentur beim Strategiegelgespräch im November Neustadt als lobendes Beispiel bezeichnet hat.

Herr Dr. Böhringer erkundigt sich nach dem Zeitraum für den Bereich Monitoring.

Frau Hess erklärt, dass bis zum Ende des Projektes Bildungsmanagement und –monitoring beide Bereiche gleichberechtigt sein sollen. Herr Hauck bedauert, dass beim Projekt „Komm mit!“ die ersten Ausschüsse nicht stattfinden konnten. Dies ist unglücklich für die Teilnehmer und führt zu Schwierigkeiten in der zeitlichen Planung. Es wäre förderlicher, wenn zukünftig der Sitzungsplan stärker eingehalten werden würde.

TOP 3

341/2017

Sachstand zum Projekt Bildungskordinator für Neuzugewanderte

Herr Müller berichtet, dass das Projekt im Mai bewilligt wurde. Im November konnte die Stelle mit Frau Ann Kristin Langenbahn besetzt werden. Der Antrag, das Projekt um die „verlorene“ Zeit zu verlängern, liegt dem Projektträger bereits vor. Frau Langenbahn stellt sich vor. Ihre Funktion wird es sein, als zentrale Ansprechpartnerin zu agieren, was sowohl internen als auch extern das Bildungsangebot für Neuzugewanderte betrifft. Der erste Schritt wird sein, mit den betreffenden Akteuren in Kontakt zu treten und eine Bestandsaufnahme zu erstellen, um zu sehen, in welchen Handlungsfeldern die priorisierten Aufgaben liegen.

Herr Hauck spricht sich für den Beirat für Migration und Integration erfreut über die Besetzung der Stelle aus. Frau Eichelberger soll Frau Langenbahn in den Verteiler des Beirates aufnehmen. Er erzählt von einem Koch-Projekt des Beirates, das sich an türkische Frauen richtet, die schon lange in Deutschland leben, aber in der Öffentlichkeit kaum in Erscheinung treten.

Herr Penn heißt Frau Langebahn willkommen.

TOP 4

342/2017

Teilhaushalt 8: Volkshochschule / Zwischenbericht - voraussichtliches Jahresergebnis 2017

Anlage 1 zeigt, wie die zusätzlich bereitgestellten Haushaltsmittel in Höhe von 60.000,00 € in den letzten drei Jahren eingesetzt wurden. Insgesamt wurden 52 Kurse mit 5.394 Unterrichtsstunden und 755 teilnehmenden Personen durchgeführt.

Die geschätzte vorläufigen Jahresergebnisse im Teilhaushalt 8 stellen sich wie folgt dar:

Produkte 2710 und 2711:	-435.376,31 €
Produkt 1118:	-46.241,93 €
Produkt:1119:	-52.537,82 €

Die Aufstellung ist nur ein vorläufiger Zwischenbericht. Die tatsächlichen Ergebnisse sind im März oder April zu erwarten. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Zuschussbedarf noch reduziert.

TOP 5

343/2017

Teilhaushalt 8: Volkshochschule für das Jahr 2017

Herr Müller berichtet, dass sich die Planung der allgemeinen Produkte sehr positiv darstellt. Das läge an den bereits eingetragenen Fördermitteln, die das Bundesamt für Migration und Integration in Aussicht gestellt hat.

Im Teilhaushalt 8 ergibt sich insgesamt ein Fehlbedarf in der Höhe von: -345.700,00 €

Herr Dr. Böhringer möchte wissen, ob es sich um realistisch erwartbare Aufwendungen und Erträge handelt. Herr Müller kann dies bestätigen.

In der Anlage 3 wurden die Ziele der Volkshochschule fortgeschrieben, und es wurde beschlossen, insbesondere das Angebot berufliche Bildung für 2018 auszubauen.

Frau Kraft fragt nach einem Zuschuss für die Jugend forscht AG. Herr Müller verweist auf ein Konto, dass der Abteilung 540 - Schule und Sport - und der BBS zugeordnet ist. Die AG erhält laut Ratsbeschluss 500,00 € Zuschuss zur Miete.

Die Übernahme der Haushaltsansätze in den städtischen Haushaltsplan 2018 wird einstimmig beschlossen.

TOP 6

Raumsituation an der Volkshochschule

Herr Müller erklärt, dass das Problem mit der Raumsituation im ganzen Fachbereich existiert. Es wurden bereits verschiedene Objekte in Neustadt besichtigt, bisher konnte aber noch nichts umgesetzt werden. Ein Objekt für den gesamten Fachbereich 5, das in Landesbesitz ist, war im Gespräch. Dieses wird nun allerdings wieder anderweitig genutzt. Das Volkshochschulgebäude beherbergt neben den Kursräumen auch die Finanzabteilung, wodurch leider auch kein Platz für das Sekretariat ist. Nur durch eine Gesamtkonzeption wäre eine Veränderung möglich.

In den vergangenen Jahren sollten die Fachbereiche zusammen geführt werden. Allerdings ist es im Fachbereich 5 schwierig, durch Abteilungen, wie die Volkshochschule, die Stadtbücherei und das Archiv ein geeignetes Objekt zu finden. Das Ziel, die Bereiche der Volkshochschule räumlich gemeinsam unterzubringen besteht.

Herr Ohmer findet durch die hohe Wertigkeit der Volkshochschule sollte eine Zusammenlegung möglich gemacht werden. Auch um mit den Bürgern besser zusammenarbeiten zu können. Herr Penn stimmt den Ausführungen zu. Durch die nähere Beschäftigung mit der beruflichen Bildung besteht zukünftig auch ein anderer Bedarf.

Das Problem liege auch daran, dass das Sekretariat der Volkshochschule sehr versteckt liegt. Als Maßnahme dagegen soll zukünftig eine bessere Beschilderung dienen. Das Thema räumliche Nähe soll in die Diskussion der Raumkonzepte mitgenommen werden.

Frau Dr. Fries bestärkt den Wunsch auch aus der Sicht der Mitarbeiter. Mehr räumlicher Kontakt zu den Kollegen und den Kursteilnehmern wird schon lange gewünscht.

TOP 7

Mitteilungen und Anfragen

Das Datum der nächsten Volkshochschulausschusssitzung ist der 07.03.2018.

Herr Dr. Böhringer möchte wissen, wie es zusammenpasst, dass dieses Jahr ein Verlust von -400.000 € besteht und im nächsten Jahr lediglich ein Verlust von -100.000. Herr Müller erklärt, dass es sich durch die positiv erfassten Einnahmen und durch das Ausscheiden von Personal so ergeben hat.

Frau Klein erkundigt sich, welche Zahlen Sie in den Artikel übernehmen soll. Herr Müller bietet ihr an, alle Fragen im Anschluss an die Sitzung zu klären.

Herr Hauck regt an, dass sich das Bildungsbüro mit der Aufklärung des verstärkten tierischen Befalls in Schulen beschäftigen könnte. Auch die Müllsortierung müsse wieder näher gebracht werden. Es sollte auch zu einer engeren Zusammenarbeit mit dem Beirat für Migration und Integration und der engagierten Jugend Neustadt kommen, um gemeinsame Aktionen ausführen zu können.

Frau Frey merkt an, dass an der Gimmeldinger Grundschule schon seit langem ein „Läuse-Projekt“ existiert.

Herr Penn bedankt sich für die Zusammenarbeit und wünscht den Anwesenden frohe Weihnachten.

Ende der Sitzung: 19:45 Uhr

Markus Penn
Beigeordneter

Marlene Mildenberger
Protokollantin